



Was ist so wunderbar wie eine Wasserfahrt?

Leise bricht die Bootspitze in das klirrende, undurchdringliche Schilfband. Der unbewegte Seespiegel ist himmelklar bis auf den Grund. Lautlos und träge treibt ein blauer Schleisenschwarm vorüber. Abgründig, von Pan gesegnet, ist die Ruhe über der Wasserwelt, von der Sonne regenbogenfarbig beglitzert. Dann und wann ein Silbertropfen, die Augen weißer Wasserrosen, der Metallblitz eines springenden Fisches, das Schilfnest quäkender Wasserhühner, dann und wann ein Wellengekräusel, das der Mittagswind hinzittert. Wenn dein Boot auf der Mosel gleitet, riechst du Wein, hörst Gelächter und ländliche Wirtshausmusik. Wenn dein Boot auf der Saale treibt, rauscht dir Wald zu, schwermütig, sagenreich von Ruinenhügeln herunter, die mit toten Fensteraugen in den blauen Himmel sehen. Vom Mainufer her wird dir eine Mädchenhand winken, eine Marienstatue segnet dich unsichtbar und ein Glockenton geht summend mit deinem Boot. Der Neckar fließt ganz still, langsam und von holden Bergen umsäumt.

*

Die Knabensommer

schmecken noch lange nach Sonne, Fischschuppen, Teerflecken, trockenen Sandhaufen, Muscheln und Schlickbrei. Knabensommer sind verwilderte Gesellen, dunkelbraun und voller Geschrei. Sie bringen den Duft von Heu, Baumrinde, grünen Äpfeln, zerquetschten Erdbeeren und Wassertümpeln mit nach Hause. Zu einem Knabensommer gehören Schweißtropfen, viel Wasser, Boote, Bogen und Pfeile, Steinschleudern, ein Angelstecken, ein Luftgewehr, ein Ball, Flußränder, nackte Füße, Gartenmauern, Wiesengräben, Schlupfwinkel, Trommeln, Badehosen, schnelles Laufen, Pfiffe, verschmitzte Blicke und Wichtigtuerei. Ein Knabensommer erfüllt eine ganze Landschaft mit Lärm, Tumult, Ueberraschungen, Unbormäßigkeit, Leben, Trupps und Rudeln. Knabensommer haben erobergierige Augen, fröhliche Gesichter, Hunger, lange Nachmittage, eine Freiheit ohnegleichen, sind halb nackt und von unverwundlicher Gesundheit. Schön sind sie, Paradiese, selige Robinsoninseln. Und hat ein Knabensommer Sandkörner zwischen den Zehen, Spreiseln im Gefäß, einen verbrannten Rücken, verklebte Haare, Vogelfedern in der Tasche, runde Kiesel in der Hand und zertrakte Beine, so war er wie eine Ballade, glorreich und abenteuerlich.